

Zürich, 1. Januar 2007

Neujahrsbrief des Interreligiösen Runden Tisches im Kanton Zürich

Zum Neujahr 2007

Für eine Kultur des Dialogs und des Respekts

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Brüder und Schwestern

Wir, die unterzeichnenden Mitglieder des Interreligiösen Runden Tisches im Kanton Zürich, wünschen Ihnen ein gutes und gesegnetes neues Jahr. Wir wenden uns gemeinsam an Sie, weil wir überzeugt sind, dass wir in unseren drei Religionen viele gemeinsame Anliegen und Werte haben.

Wir bejahen unsere Gesellschaftsordnung, in der die Freiheit des Individuums im Denken, Glauben und Handeln ein Grundrecht ist. Dazu gehört auch die Religionsfreiheit und damit die Freiheit, eine Religion zu praktizieren, die Religion zu wechseln oder keiner Religion anzugehören.

Wir sind dankbar, dass der religiöse Friede in der Schweiz nicht in Frage gestellt wird und vorhandene Konflikte in der Regel auf demokratische Weise und in gegenseitiger Achtung ausgetragen werden.

Es freut uns, dass unzählige Menschen sich in unserer Gesellschaft uneigennützig und mit grossem Engagement für ihre Mitmenschen einsetzen. Besorgt stellen wir aber fest, dass es in unserer Gesellschaft auch Kräfte gibt, die das friedliche Zusammenleben gefährden, weil sie auf egoistische Weise ihre Freiheit absolut setzen.

Insbesondere machen uns destruktive Tendenzen Sorge wie etwa die Tempoexzesse im Strassenverkehr, die Brutalität in der Unterhaltungsindustrie und insbesondere die Sexual- und Gewaltdelikte. Diese Entwicklung fordert uns alle heraus, uns verstärkt für die Beachtung der Würde und Integrität jeder Person einzusetzen.

In allen Religionen kennen wir den Grundsatz, wonach anderen so zu begegnen ist, wie sie uns begegnen sollen. Und es wird darauf hingewiesen, dass der Mensch die Motive seiner Handlungen stets kritisch überprüfen und deren Folgen voraus bedenken soll.

Gemeinsam setzen wir uns darum dafür ein, dass weder einzelne Menschen noch ganze Volksgruppen oder Religionen - gewollt oder ungewollt - in ihrer Würde verletzt, ausgegrenzt oder instrumentalisiert werden.

Die Erfahrung zeigt uns, dass undifferenzierte Urteile und Vorurteile das gesellschaftliche Klima vergiften und Ängste schüren. Dem wollen wir gemeinsam durch eine Kultur des Dialogs und des Respekts entgegenwirken.

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie sich je in Ihren Lebensbereichen dafür einsetzen, dass Freiheit und Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Gewaltlosigkeit nicht abstrakte Postulate sind, sondern im Alltag gelebt und verwirklicht werden. Dafür tragen wir gemeinsam Verantwortung.

In diesem Sinne begleiten Sie unsere besten Segenswünsche ins neue Jahr

Ruedi Reich, Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kt. Zürich

Paul Vollmar, Weihbischof der Katholischen Kirche im Kanton Zürich

René Zihlmann, Präsident der Katholischen Zentralkommission im Kanton Zürich

Harald Rein, Bischofsvikar, Christkatholische Kirchgemeinde Zürich

Harry Berg, Präsident der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich

Nicole Poëll., Präsidentin der Jüdischen Liberalen Gemeinde Zürich

Ismail Amin, Präsident der Vereinigung Islamischer Organisationen Zürich

Taner Hatipoglu, Vizepräsident der Vereinigung Islamischer Organisationen Zürich

Dieser Text ist auch auf folgenden Websites zu lesen: www.zh.ref.ch * www.zh.kath.ch * www.christkath-zuerich.ch * www.icz.org * www.jlg.ch * www.vioz.ch